

suchen sind. Wir haben dann eine vollständige Entwicklungsreihe der pilzförmigen Körper innerhalb der Klasse der Insekten von kleinen Anfängen bis zu mächtiger Entfaltung vor uns, welche in deutlicher Weise mit der Komplikation der Lebensweise und der Instinkte, sowie mit der Entwicklung der geistigen Fähigkeiten, insbesondere des Gedächtnisses, Hand in Hand geht.

#### Literaturnachweis.

- Berger (1878), Untersuchungen über den Bau des Gehirns und der Retina der Arthropoden. Arb. aus d. Zool. Inst. Wien und Triest. Bd. 1.  
 Böttger (1910), Das Gehirn eines niederen Insekts (*Lepisma saccharina*). Jenaische Zeitschr. f. Nat. Bd. 46.  
 Haller, B. (1905), Über den allgemeinen Bauplan des Tracheatensyncerebrums. Arch. f. mikr. Anat. u. Entwicklungsgesch. Bd. 45.  
 Jonescu (1909), Vergleichende Untersuchungen über das Gehirn der Honigbiene. Jen. Zeitschr. f. Nat. Bd. 45.  
 Kenyon (1897), The optic lobes of the Bee's brain in the light of recent neurological methods. The American Naturalist. Vol. 31.  
 Kühnle, K. (1913), Untersuchungen über das Gehirn, die Kopfnerven u. die Kopfdrüsen des gemeinen Ohrwurms. Jen. Zeitschr. f. Nat. Bd. 50.  
 Rádl, E. (1902), Über spezifische Strukturen nervöser Centralorgane. Zeitschr. f. wiss. Zool. 1902.  
 Ziegler, H. E. (1912), Die Gehirne der Insekten. Naturw. Wochenschr. 1912.

### 5. Zur Herpetologie der Türkei.

Von F. Werner, Wien.

eingeg. 29. November 1913.

Durch einige Sendungen aus der europäischen und asiatischen Türkei bin ich in die Lage versetzt, das Vorkommen der Kreuzotter in Kleinasien, der *Vipera xanthina* in der Umgebung von Konstantinopel, also auf europäischem Boden festzustellen, ebenso neue Belege für die Artselbständigkeit von *Rana holtzi* zu erbringen; dagegen scheint es mir notwendig, *Coluber tauricus* Wern. mit *C. hohenackeri* Str. zu vereinigen.

*Vipera xanthina* Gray subsp. *bornmülleri* Wern.

Mir liegen neuerdings zwei Exemplare dieser sehr ausgesprochenen Form der Levanteotter vor, nämlich ein ♂ von Bosdagh (Kleinasien), gesammelt von Herrn Bodo v. Bodemeyer, und ein ♀ von Spartakule bei Konstantinopel, gesammelt von Herrn Carl Betsch. Beide Exemplare entsprechen vollkommen meiner seinerzeitigen Beschreibung (Zoolog. Anzeiger XXI, 1898, S. 218.) nach Exemplaren von Kar Boghaz (Cilic. Taurus), während die Exemplare vom westlichen Kleinasien zur subsp. *xanthina* Gray, die von Milos zu *Vipera lebetina* L. gehören. Alle diese drei Formen sind so charakteristisch, daß mir wenigstens in den Mittelmeerländern Übergangsformen nicht bekannt geworden sind.

Das Exemplar von Konstantinopel ähnelt in der Zeichnung des Rumpfes am meisten der Abbildung der *V. lebetina* L. von Lorenz Müller zu einem Aufsatz von I. Scherer (in: Blätter f. Aqu. u. Terr.-Kunde XIX, S. 199, 1908), das vom Bosdagh überraschend der indischen Sand-  
schlange *Eryx conicus*. Gemeinsam ist ihnen allen das deutliche, wenn auch schmale Supraoculare, die kurze Schnauze, der breite Interorbitalraum (auffällig im Vergleich zu der im Besitze eines Supraoculare übereinstimmenden *xanthina typica*), die höckerig gekielten Schnauzen- und Augenkranzschildchen, die geringere Zahl der Subcaudalschilderpaare im Vergleich zu *xanthina* und *lebetina*, sowie die sehr charakteristische Kopfzeichnung, bestehend aus zwei nach vorn konvergierenden, aber nicht aneinander stoßenden breiten Binden auf dem Hinterkopf, vor denen zwei dunkle Punkte nebeneinander stehen.

Schuppenzahlen der beiden Exemplare:

♂ Bosdagh: Squ. 23, V. 167, Sc. 35/35 + 1, Supralab. 10—10,  
Augenkranzschildchen 10—12.

♀ Spartakule: Squ. 21, V. 158, Sc. 29/29 + 1, Supralab. 10—10,  
Augenkranzschildchen 13—15.

♂ Interorbitalreihen 7, Subocularreihen 2 (1), Sublabiala 5.

♀ - - 7, - - 2, - - 5.

Länge ♂ 530 mm (Schwanz 55 mm), ♀ 565 mm (Schwanz 52 mm).

#### *Vipera berus* L.

Unter dem mir von Herrn Bodo v. Bodemeyer gesandten Material aus Kleinasien befand sich auch ein tadellos erhaltenes ♂ dieser Art, das von seinem Vater bei Sabandja im nördlichen Kleinasien erbeutet worden war. Da wir jetzt wissen, daß Nordanatolien eine Menge von mitteleuropäischen Elementen in seiner Fauna aufweist, die im Westen und Süden des Landes vollständig zu fehlen scheinen, (so z. B. *Lacerta viridis typica*, *muralis*, *Anguis fragilis*, *Coronella austriaca* unter den Reptilien), so darf uns das, wenngleich anscheinend seltene Vorkommen der Kreuzotter nicht verwundern, um so mehr, als diese Schlange von Reiser bereits in Bulgarien angetroffen wurde, dessen Reptilienfauna überhaupt sehr (mehr als die von Konstantinopel) an die nordanatolische erinnert.

Das Exemplar ist auffallend groß (575 mm lang, davon entfallen 65 mm auf den Schwanz, der am Ende noch ziemlich dick und abgerundet ist, ohne daß man mit Sicherheit erkennen könnte, daß er etwa abgebissen und die Wundstelle verheilt wäre), in Färbung und Zeichnung vollständig typisch, mit 21 Schuppenreihen, 145 Ventralen und 29 Subcaudalenpaaren; letztgenannte niedrige Zahl läßt doch auf Unvollständigkeit der Schwanzregion schließen. Oberseite sehr hellbraun mit schwarzbrauner Zeichnung; Unterseite dunkelgrau, einfarbig,

nur Unterseite des Kopfes hell bräunlichgelb mit dunklen Schuppenrändern.

Supralabialia 9—9; 3 Sublabialia in Kontakt mit den vorderen Kinnschildern; Augenkranzschildchen 9—9; zwischen diesen und dem Nasale 4—3 Schildchen; auf der Schnauze (ausschließlich Apical- und Canthalschildchen) 7 ganz symmetrisch in drei Querreihen angeordnete Schildchen (2 + 3 + 2); zwischen Supraoculare und Frontale ein sehr langes Schildchen; Parietalia mehrfach zerspalten.

*Coluber tauricus* Wern. = *hohenackeri* Strauch.

Ein junges Exemplar aus Ak Schehir verbindet mit der Färbung des *C. tauricus* die morphologischen Merkmale des *C. hohenackeri*, so daß ich keinen Anstand nehme, beide zu vereinigen. Letztere Art ist demnach im inneren Kleinasien weit verbreitet (Amasia, Ak Schehir, Bulgar Dag), aber überall selten.

*Rana holtzi* Wern.

Zoolog. Anzeiger. XXI. 1898. S. 222.

Ich habe der Beschreibung dieses von Boulenger zu *R. camerani* Blngr. gerechneten Hochgebirgsfrosches, von dem ich neuerdings eine größere Anzahl von Exemplaren (von Herrn Bodo v. Bodemeyer bei Bulgar Maaden im cilicischen Taurus gesammelt) zu vergleichen Gelegenheit hatte, noch hinzuzufügen, daß sie sich von *R. camerani* durch auffallend breiten Kopf, der stets breiter ist als der Rumpf, unterscheiden läßt. Die vorliegenden Exemplare sind, obwohl etwas größer als die vom Maidan Göl (45 mm, Kopfbreite 29 mm), doch weit kleiner als *R. camerani*. Auch die sehr schiefe Zügelgegend, die sehr ausgeprägte dunkle Fleckenzeichnung, bei der jede Andeutung einer hellen Spinallinie völlig fehlt, deutet an, daß wir es hier mit einer ganz verschiedenen Art zu tun haben, die mehr von *R. camerani* abweicht, als die großköpfige bosnische Gebirgsform der *Molge alpestris* (var. *reiseri* Wern.) von der Stammform, da diese beiden letzteren Formen eben nur in dem einen Merkmal sich voneinander unterscheiden.

## 6. Über einen neuen Fundort des *Ablepharus pannonicus* Fitz. in Ungarn.

Von Dr. St. J. Bolkay,

Assistent am Biolog. Laboratorium des kgl. Ungarischen Staatlichen Pädagogischen Instituts zu Budapest.

eingeg. 29. November 1913.

Als Baron G. J. v. Fejérváry, im Jahre 1912 seine Arbeit über *Ablepharus pannonicus* Fitz. publizierte<sup>1</sup>, schienen seine Unter-

<sup>1</sup> Fejérváry, Über *Ablepharus pannonicus* Fitz., Zoolog. Jahrb., Abt. f. Syst., Geogr. u. Biol. d. Tiere. Bd. XXXIII. 1912. S. 547—574 (u. Bd. XXXIV. 1913. S. 222).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1913/14

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Zur Herpetologie der Türkei. 497-499](#)